

Räthsel.

Ginst hat drei schönen Fräulein
Ein Zwerg es angethan :
Sie blühten als drei Blumen
Verzaubert auf dem Plan.

Des einen Fräuleins Buhle,
Dem war so trüb zu Sinn,
Es ließ ihm keine Ruhe,
Zur Steinwand trieb's ihn hin ;

Er flehte vor der Steinwand,
Sein Leid verließ ihm Muth,
Bis er den Alb erweichte,
Der also sprach : „Run gut !

Heut Nacht sollst du sie haben,
Doch mit dem ersten Roth
Kehrt sie zurück zur Wiese —
Wo nicht, so ist's ihr Tod !“

Das Fräulein lag beim Buhlen,
Bis hell der Morgen kam :
„Heut könntest du mich lösen,
Du lieber Bräutigam !

Pflückst du mich heut vor Mittag,
Hochheilig ist die Zeit,
Muß jedes Band zerspringen,
Flieht jeder Zauber weit.

Doch scharf dein Aug: Ein Blümlein
Dem andern gleicht's gar sehr.
Pflückst du die falsche Blume,
Kein Gott erlöst mich mehr!"

Sie stand auf grüner Wiese,
Die Rose zart und fein;
Der Jüngling kam: „Die Blume,
Weiß Gott, die muß es sein!

Ein fecker Griff — zersprungen
Liegt da des Zaubers Band.
Sagt an, woran der Jüngling
Sein Mädchen wohl erkannt?

Antwort.

Er hat's am Thau gesehen,
Der fällt, bevor es tagt;
Zwei Blümlein glänzten thauhell,
Eins nicht — das war die Magd.